

Bienenflug

Newsletter 2/08



Verein Schweizer Wander-Imker



Eine Vision wurde Wirklichkeit – Gemeinsam sind wir stärker!

Strukturwandel in der Imkerei

Die Menschen nutzen die wertvollen Erzeugnisse der Bienen seit dem Altertum. In Europa wurden die Völker während Jahrhunderten entweder in Baumhöhlen im Wald genutzt oder bei den Häusern in Holzklötzen oder Körben gehalten. Die Waben waren fest mit den Wänden der Bienenwohnungen verbunden und die Arbeit der Imker entsprechend schwerfällig. Im 19. Jahrhundert wechselte die imkerliche Technik mehr und mehr von den starren Behausungen auf Kasten mit beweglichen Waben. Dieser bedeutungsvolle Entwicklungsschritt führte zu einem deutlichen Aufschwung der Bienenhaltung.

Dieser Aufschwung wurde aber in den letzten Jahren mit dem Ausbrechen heimtückischer Krankheiten bei den Bienen und der daraus folgenden gesetzlichen Regulierung ins Stocken, oder gar zum Rückgang gebracht.

Bei vielen Klein- und Kleinstimkern führte diese Regulierung dazu, dass sie ihr Hobby, die Imkerei aufgaben und so zum Rückgang der Imkerei beitragen. Andere dagegen investieren in neue Gerätschaften und vergrössern sogar ihre Imkerei zu einem Nebenerwerbsgeschäft oder gar zu einem Vollerwerb.

In deutschen Imkerzeitschriften konnte man letztthin lesen, dass die Schweizer-Wander-Imker mit dem DBIB Deutschen Berufs- und Erwerbsimker Bund in Zukunft zusammen arbeiten werden. Viele von Euch die diese Geschichte gelesen haben, mögen sich wohl gefragt haben „was soll den das jetzt“ oder was wollen denn die damit bezweckt werden? Um es gleich vorweg zu nehmen, es ist nicht nur ein Gerücht, es entspricht den Tatsachen. Der VSWI und der DBIB haben eine Vereinbarung getroffen, nach der den Mitgliedern des VSWI die Möglichkeit geboten wird, auch Mitglied des DBIB zu werden. Aber warum nun das Ganze?

Vorbildlich

Standfest

Zeitgleich mit der Vereinsgründung des VSWI hatte Hans Burkhard sen. die Vision, eine gleiche Organisation wie der Deutsche Berufs- und Nebenerwerbsimkerbund damals darstellte, auch in der Schweiz zu verwirklichen. Was damals vordergründig aus dieser Vision entstand ist der heutige Verein Schweizer Wanderimker VSWI. Hans Burkhard suchte von nun an immer wieder den Kontakt zu seinen deutschen Kollegen und wurde bei ihnen so beliebt, dass sie ihm die Ehrenmitglied des Deutschen Berufs- und Nebenerwerbsimkerbund verliehen.

Seine Vision, dass der VSWI einmal mit dem DBIB zusammen arbeiten würde, konnte er aber nicht mehr miterleben.

Weitsichtig

Innovativ

Nach dem Tod von Hans Burkard kam auch die intensive Kontaktpflege ein wenig zur Ruhe und lange Zeit wurde nicht mehr mit dem Gedanken eines Zusammengehens gespielt.

Strukturwandel in der Schweizerimkerei

Wie die meisten von Euch selber miterleben können, verlangt heute die Führung einer Imkerei ein Vielfaches mehr als noch vor ein paar Jahren Gang und Gäbe war. Vielen Imkern werden die Auflagen, die heute an sie gestellt werden zuviel und sie verabschieden sich aus der Imkerei. Andere dagegen sehen darin eine Chance und vergrössern sogar ihren heutigen Betrieb. Hin und wieder hört man sogar, dass sich der eine oder andere die Führung seiner Imkerei zum Beruf macht und damit in den Stand der Berufsimker überwechselt. Einige vergrössern ihren Betrieb bis zu einer Grösse, den sie noch als Nebenerwerb führen können.

Da die heutigen Strukturen in der Schweizerimkerei hauptsächlich auf kleine oder gar Kleinstimkereien ausgerichtet sind, fehlen dem neuen Berufs- und Nebenerwerbsimker die entsprechenden Anlaufstellen, wenn dieser einmal auf Unterstützung aus ist.

In unseren Statuten steht geschrieben, dass sich der VSWI vor

allem um die Belange in der Wanderimkerei kümmern und einsetzen soll. Und weiter, dass er einer Organisation mit gleichen Interessen im Inn- und Ausland beitreten kann. So liegt es nun auf der Hand, dass wir für solche Imker eine entsprechende Anlaufstelle organisieren müssen. Die lange Zeit ruhenden Kontakte mit dem DBIB wurden seit einiger Zeit wieder intensiver gepflegt und die Vision von Hans Burkard konnte wieder belebt werden.

In verschiedenen Gesprächen in der Schweiz und auch in Deutschland wurden die Einzelheiten einer gegenseitigen Unterstützung und Zusammenarbeit diskutiert und festgelegt.

Der DBIB bestand bis anhin aus zwei Untergruppen, der Arbeitsgruppe Nord, die hauptsächlich für die Belange ihrer Mitglieder im Norden von Deutschland zuständig ist und der Arbeitsgruppe Süd, die entsprechend für ihre Mitglieder in Süddeutschland die Anliegen vertritt. Neu kommt jetzt die Arbeitsgruppe Schweiz dazu und diese vertritt die Anliegen der Mitglieder im VSWI. Aus der neuen Zusammenarbeit ergibt sich nun, dass der VSWI mit einem ständigen Mitglied im Vorstand des Deutschen Berufs- und Nebenerwerbsimkerbund DBIB und dem Europäischen Berufsimkerbund EPBA vertreten ist.

Vorbildlich

Standfest

Weitsichtig

Innovativ

Die Selbständigkeit und Unabhängigkeit des VSWI bleibt erhalten!

Unsere Vereinsmitglieder können selber bestimmen ob Sie wie bis anhin nur Mitglied beim VSWI bleiben wollen, oder mit einem entsprechend höheren Mitgliedsbeitrag die Vollmitgliedschaft des DBIB erwerben wollen. Einige Schweizer Imker sind sowieso schon paar Jahre beim Deutschen Berufs und Erwerbsimkerbund Passivmitglieder. Unsere Zusammenarbeit ermöglicht ihnen nun die Vollmitgliedschaft zu erlangen.

Der Gedanken-Austausch über die Landesgrenze hinweg wird auch für uns Schweizerimker immer wichtiger!

Was bringt uns nun diese Zusammenarbeit oder eine Mitgliedschaft beim DBIB?

- Das Imkereitechnik Magazin IT neu auch mit Schweizer Beiträgen/VSWI News
- Wissen aus 1. Hand
- Sensibilisierung auf Gentech
- Kampf gegen Agrochemie (Bienenvergiftungen)
- Imkereiversicherungen (Schweizerlösung in Ausarbeitung)
- Hilfestellung bei in der Imkerausbildung
- Zugang zu hochkarätigen Referenten und deren Vorträgen

- Stimm- und Wahlrecht beim DBIB
- Gratis Eintritt zu Anlässen beim DBIB und beim VSWI
- Netzwerke zu Institutionen
- Vertretung der Schweizer-Imker im EPBA (Europäischer Berufimker Verband)

Das sind nur ein paar wenige Punkte, die uns mit dem DBIB weiterbringen.

Weitere Informationen werden mit der Einladung zur GV 2009 verschickt.

Für Fragen oder Auskünfte zu dieser Zusammenarbeit mit dem DBIB wendet Euch bitte an :

Fritz Baumgartner
034 495 53 64
oder an
Heinrich Leuenberger
079 200 07 35

Vorankündigung

17. Januar 2009 09:00 Uhr
VSWI-GV 2009 in Hausen am Albis
Fachvortrag am Nachmittag:
Eckehard Hülsmann
Bienenvergiftung im Rheintal –
was geschah wirklich

Dieser Bienenflug wurde durch die Imkerei Burkhard gesponsert



Wanderimkerei Burkhard, Lerchenweg 3, 4800 Zofingen, 062 751 13 81

Vorbildlich

Standfest

Weitsichtig

Innovativ